

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!



KPÖ informiert:

GRAZ
www.kpoe-graz.at

Aus der Sitzung des Grazer Gemeinderates vom 20. Mai 2010

GVB: Schon wieder teurer

Am 1. Juli werden Bus und Tram wieder teurer. Und die Stadt Graz tut nichts dagegen. Grüne und ÖVP lehnten im Gemeinderat einen Dringlichkeitsantrag der KPÖ ab, der sich gegen diese Tarifierhöhung wenden sollte.

Zur Erinnerung: Bei Monatskarten betrug die Verteuerung der Verbundtarife in den letzten 10 Jahren 39,92% bei Wochenkarten gar 46,21%, während die Verbraucherpreise nur um 22,4% zulegten. Die Grüne Vizebürgermeisterin Rucker verteidigte den Preissprung.

„Der Versuch, die Verhinderung von Gebührenerhöhungen als populistisch abzutun und ins Lächerliche zu ziehen, ist mir einfach zu billig“, machte der Antragsteller, Gemeinderat Andreas Fabisch deutlich. „Den Leuten reicht es. Auch auf die Frage, wie man dann den Ausbau des

Die neuen Fahrpreise:

Stundenkarte	1,90	(1,90)
24-Stunden-Karte	4,20	(4,10)
10-Zonen-Karte	16,80	(16,70)
Wochenkarte	10,70	(10,60)
Monatskarte	36,40	(36,10)
Halbjahreskarte	186,00	(185,00)
Jahreskarte	336,00	(334,00)

öffentlichen Verkehrs bezahlen sollte, hat die KPÖ eine Antwort: Seit Jahren fordern wir die Einführung einer Nahverkehrsabgabe, wie es sie in Wien schon lange - und erfolgreich - gibt.“

Ein Antrag gegen die neuerliche Preissteigerung beim Steirischen Verkehrs-



KPÖ Gemeinderat Andreas Fabisch protestiert gegen Fahrpreiserhöhungen ohne Ende

verbund, den die KPÖ am vergangenen Dienstag im Landtag eingebracht hatte, war hingegen mehrheitlich angenommen worden - mit den Stimmen von KPÖ, SPÖ und Grünen.

RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
Tel. 0316 / 372 20 60



Sozialhilferechner Steiermark

Haben Sie Anspruch auf Sozialhilfe? Überprüfen Sie Ihre Ansprüche mit dem neuen Sozialhilferechner der KPÖ unter <http://www.sozialhilferechner.at>



Eine Idee von LAbg. Claudia Klimt-Weithaler



ANDRITZ: Hochwasserrisiko bleibt

Das Hochwasserrisiko für die Bewohner von Andritz bleibt bestehen. Bürgermeister Nagl bestätigte im Gemeinderat, dass der Schöckelbach nur für ein 50-jähriges Hochwasser ausgebaut werden soll. Auch Verzögerungen beim Bau der Rückhaltebecken in den Nachbargemeinden sind nicht auszuschließen. Für KPÖ-Klubobfrau Ina Bergmann (Bild) ist diese Antwort nicht befriedigend: „In Andritz



hat das Hochwasser in den vergangenen Jahren immer wieder sehr große Schäden verursacht, bei welchen sogar das Ortszentrum immer wieder überflutet wurde. Von der Vergangenheit bis in die Gegenwart wurden in Andritz wiederholt Bebauungen bewilligt, welche die Hochwassersituation nicht verbessern bzw. welche zum Teil selbst die Ursache für Überflutungen waren bzw. sind. Daher ist dort ein hundertjähriger 100-Hochwasserschutz dringend erforderlich.“

Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat am 20. Mai 2010

Ragnitzbad absichern !

Das Ragnitzbad ist eine Einrichtung in unserer Stadt, die sich die Menschen gerade im Osten von Graz nicht mehr wegdenken können. Doch nun stehen größere Investitionen an, die vom Betreiber nicht mehr zu bewerkstelligen sind. Eine Schließung dieser beliebten Sport- und Erholungsstätte wäre nach dem Ende des Pammerbades eine weitere Katastrophe für die Bevölkerung am linken Murerfer. Des-

halb forderte Gemeinderat Andreas Fabisch den Bürgermeister auf, sich für eine stärkere Unterstützung und damit für eine Absicherung des Ragnitzbades einzusetzen.



Brucknerstraße: Neue Wohnungen

In der Brucknerstraße werden neue Gemeindewohnungen entstehen. 20 Wohneinheiten sollen in einem Massiv-Holzbauprojekt, einzigartig im Geschosswohnungsbau, verwirklicht werden, das die vorhandenen Vorteile der Massivbauweise mit dem großformatigen und

massiven flächenhaften Produkt „Brettspertholz“ in der so genannten Holz-Massivbauweise umsetzen kann. **Stadträtin Elke Kahr:** „Damit kommen wir dem Ziel des Sonderwohnbauprogrammes einen Schritt näher.“

Kopierkosten bei Gericht senken

Schloffer: „1 Euro pro Seite - eine Zumutung!“

Eine Rücknahme der exorbitanten Kopierkosten bei Gerichten: Das fordert die Grazer **KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer:** Mit 1. Juli 2009 sind die Kosten für Kopien von Gerichtsakten um 150% (!!) von 40 Cent auf einen Euro pro Seite angehoben wurden. In Österreich hat jeder Beteiligte in einem Straf- bzw. Zivilprozess das Recht auf Akteneinsicht. Ein Verstoß gegen diese Regelung würde dem in der Europäischen Menschenrechtskonvention festgeschriebenen Grundsatz des fairen Verfahrens widersprechen. Dieses



Recht wird durch die seit letztem Jahr gültigen „Luxuspreise“ für Aktenkopien untergraben.

Gerti Schloffer: „Die hohen Kopierkosten für Gerichtsakten, die auch schnell einmal 100 Seiten umfassen können, erschweren sozial Schwachen den Zugang zum Recht ganz erheblich.“

Die Stadt Graz fordert den Bund auf, die im vergangenen Jahr erfolgte Erhöhung der Kopierkosten bei Gericht rückgängig zu machen. Dieser dringliche Antrag wurde einstimmig angenommen.

Reininghaus: Große Vorbehalte

Klubobfrau Ina Bergmann begründete die Haltung der KPÖ zu den Verhandlungen über den Ankauf der Reininghausgründe (Asset One).

Die KPÖ-Mandatarin wies auf die hohe Verschuldung der Stadt hin und erwähnte kostenträchtige Großprojekte der Stadt, die bereits beschlossen sind: Nahverkehrsdrehscheibe, Bad Eggenberg, Murkraftwerke oder Zuschussbetriebe wie die Grazer Messe. Auch die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise müsse in die Betrachtung ein-

bezogen werden. Bergmann: „Im gesamten überwiegen für uns das Risiko und unter Umständen eine finanzielle Belastung der Stadt, die wir nicht verantworten können“.

Schließlich stimmten ÖVP, Grüne und BZÖ für den finanziellen Blindflug. KPÖ, SPÖ und FP stimmten dagegen.

Für die KPÖ ist eine positive Entwicklung in kleinerem Maße wie beim Areal der Hummelkaserne - wo Gemeindewohnungen entstehen können - vordringlicher.

„Spielplatz“ für Erwachsene

KPÖ-Gemeinderätin Uli Taberhofer fordert einen Aktiv-Park für Gries, beispielsweise am Standort Rösselmühlpark. Das Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck hat spezielle Fitnessgeräte entwickelt, die auf lustvolle Weise dazu beitragen sollen, dass auch Erwachsene - und vor allem auch ältere Menschen - wieder Spaß daran finden, Geschicklichkeit, Muskeltraining und Ausdauer zu verbessern. Ein Pionierprojekt seiner Art wurde mit dem „Spielplatz für SeniorInnen“ beim Pflegewohn-

heim in der Körösistraße bereits vor einiger Zeit umgesetzt.

Die KPÖ-Mandatarin: „Ein Spielplatz für Erwachsene im Bezirk Gries könnte sich zum Begegnungsort für Jung und Alt entwickeln und so verschiedene Generationen zusammenführen.“



Weitere Initiativen der KPÖ

Zukunft des Behindertenbeirates (Anfrage, Gemeinderätin Gerti Schloffer)

Trinkwasserbrunnen am Schloßbergplatz (Anfrage, GRin Schloffer)

Taktverdichtung Linie 1 (Anfrage, Gemeinderat Andreas Fabisch)

110-KV-Leitung unterirdisch führen (Anfrage, GR. A. Fabisch)

Verkehrssicherheit Moelkweg (Anfrage, Gemeinderat A. Fabisch)

Kosten für e-mobility-conference (Anfrage, Gemeinderat Fabisch)

Keine Einsparungen beim Verein Neustart ! (Antrag, Gemeinderätin Uli Taberhofer)

Anzeigetafel Linie 1 Alte Poststraße (Anfrage, Gemeinderätin Uli Taberhofer)

Gleiche Bezahlung von Männern und Frauen fördern! (Antrag, Gemeinderätin Uli Taberhofer)

Aus dem Grazer Gemeinderat:
Exklusive Information aus erster Hand!



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at

KPÖ wirkt!
GRAZ
www.kpoe-graz.at